Datum: 18.04.2019

htr hotelrevue
Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus

htr hotel revue
3001 Bern
031/ 370 42 16
https://www.htr.ch/home/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'794
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Seite: 17
Fläche: 85'875 mm²

Auftrag: 3010829
Themen-Nr.: 571.096

Referenz: 73256078
Ausschnitt Seite: 1/3

Die neuen Boardrooms im Hotel Schweizerhof in Zürich mit Fensterfront zur geschäftigen Bahnhofstrasse. dasbild.ch

Datum: 18.04.2019

htr hotelrevue
Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus

htr hotel revue
3001 Bern
031/ 370 42 16
https://www.htr.ch/home/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'794
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Seite: 17
Fläche: 85'875 mm²

Auftrag: 3010829
Themen-Nr.: 571.096

Referenz: 73256078
Ausschnitt Seite: 2/3

Exklusive Räume für grosse Geschäfte

Lieber Boardrooms als Zimmer? Hotelier Andreas Stöckli hat sich im Schweizerhof in Zürich dafür entschieden. Denn die elitären Sitzungszimmer sind an guten Lagen gefragt.

GUDRUN SCHLENCZEK

Als sich für den «Schweizerhof» in Zürich die Möglichkeit ergab, die bisher an Kuoni vermieteten Räumlichkeiten dazuzugewinnen, dachte man zuerst durchaus auch an zusätzliche Hotelzimmer. Denn die Auslastung des direkt am Zürcher Hauptbahnhof gelegenen 4-Sterne-Superior-Hotels von 78 Prozent im Jahresdurchschnitt kann sich sehen lassen. An Nachfrage hätte es also nicht mangeln sollen. Trotzdem entschied sich Hoteldirektor Andreas Stöckli gegen mehr Zimmer. An dieser Toplage an der Zürcher Bahnhofsstrasse koste der Quadratmeter monatlich gut und gerne ein paar 1000 Franken Miete. Da gelte es genau abzuwägen, was langfristig am besten die Rendite sichert.

Der Entscheid fiel auf «Boardrooms», mit dem Stöckli das Meeting-Geschäft mit vier bestehenden Salons auf ein noch gehobeneres Niveau anheben möchte. Trotz heute guter Auslastung des Hotels schreckte Stöckli aber auch das mittelfristig im Grossraum Zürich drohende Zimmerüberangebot vor einer Realisierung weiterer Hotelzimmer ab sowie die Lage der neuen Räumlichkeiten im ersten Stock des Gebäudes. 2,3 Mio. Franken wurden in den Umbau investiert, am Dienstag war offizielle Eröffnung.

Aufwendiges F&B-Handling kann Rendite wieder kappen

Die sechs neuen Boardrooms präsentieren sich klassisch und mit hochwertigen Materialien, neuester Präsentations- und Haustechnik bis hin zur Kältedecke, welche die Lufttherm ik passiv reguliert und damit zu einem angenehmen Raumklima führt. Im Gegensatz zum Meetingraum sind Mobiliar und Sitzungstechnik fix installiert, dazu gehören auch Kaffeemaschine und Minibar. Ein Boardroom wird gebucht wie ein Zimmer, nur stunden- oder halbtageweise. Meist für Besprechungen oder Vertragsverhandlungen unter wenigen Augen. «Räume für grosse Entscheidungen», bewirbt Stöckli seine Boardrooms. Der direkte Blick auf die geschäftige Bahnhofstrasse unterstreicht das noch. Sicherheit und Diskretion sind bei Boardrooms essenziell. Im Schweizerhof hat jeder seinen eigenen WLAN-Hotspot.

> **«Das F&B-Geschäft mit dem Boardroom-Kunden machen wir im Restaurant.»**
>
> **Andreas Stöckli**
> Hotel Schweizerhof Zürich

Was an der Zürcher Bahnhofstrasse funktioniert, ist aber nicht per se auf andere Business-Lagen übertragbar. Lars Güggi hat im Hotel Arte Kongresszentrum Olten vor einem Jahr mit zwei Boardrooms die bestehenden Seminarräume ergänzt. Mit bis anhin mässigem Erfolg. Auch er wollte sich so eine «gehobenere» Klientel ins Haus holen, doch «in Olten ist das schwierig». Seine Erfahrung: Die zahlreichen ortsansässigen Firmen nutzten lieber hauseigene Boardrooms. In den neuen «Schweizerhof»-Boardrooms darf der Gast, aber muss nicht – abgesehen von Kaffee mit Gipfeli oder Sandwich – essen. Das F&B-Geschäft mit diesem Business-Kunden will Andreas Stöckli im Restaurant machen – und denkt, dass das auch ganz im Sinne des Kunden ist. Denn jede Stunde im Boardroom kostet: Für zwei Stunden – inklusive aller Technik – zahlt man im Schweizerhof 340

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 18.04.2019

htr hotelrevue
Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus

htr hotel revue
3001 Bern
031/ 370 42 16
https://www.htr.ch/home/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'794
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Seite: 17
Fläche: 85'875 mm²

Auftrag: 3010829
Themen-Nr.: 571.096

Referenz: 73256078
Ausschnitt Seite: 3/3

Franken. Der Sitzplatz im Restaurant muss beim Essen nicht separat bezahlt werden.

Dass Andreas Stöckli mit seiner F&B-Politik wirtschaftlich gut fahren könnte, zeigt die Erfahrung von Daniel Twerenbold, General Manager im Radisson Blu Hotel Zürich Airport. Das Flughafenhotel verfügt über 27 Boardrooms – das ist gut die Hälfte der insgesamt 52 Meetingräume. Daniel Twerenbold bezeichnet sie als die «Butter auf dem Brot». Besonders mit einer Lage, wie sie das Radisson Blu Hotel Zurich Airport anbieten kann, erhöhe das Boardroom-Geschäft die Attraktivität eines Hotels. Im Radisson Blu gehört zum Produkt Boardroom auch ein Food&Beverage-Angebot, welches allerdings «personalintensiv» ist. Das Food-Angebot müsse sehr gut geplant sein, um trotz den damit einhergehenden hohen operativen Kosten noch einen Gewinn erzielen zu können, so Twerenbold. Ungefähr 30 Prozent der Boardroom-Gäste bestellt das Essen direkt in den Meetingraum, um so effizient weiterarbeiten zu können. Der Rest der Gäste besucht ein Restaurant im Hotel. Meist werden die Boardrooms für zwei Stunden oder einen halben Tag gebucht. Im Radisson kostet die Stunde 130 bis 150 Franken (8-Personen-Raum).

«Ein Boardroom ist heute bei jeder Renovation ein Thema.»

Daniel Twerenbold
Radisson Switzerland, Austria, Italy

Boardroom-Réception: Gezahlt wird beim Check-out

Die Boardrooms des Flughafenhotels verfügen über eine eigene Réception, im Stundentakt wird hier eingecheckt, beim Check-out direkt vor Ort bezahlt. So können die administrativen Kosten gering gehalten werden. Rund jeder dritte Boardroom-Gast ist im Radisson Blu am Flughafen auch ein Hotelgast, bei den Meetingkunden sind es 80 Prozent. Trotzdem meint Twerenbold: «Wir hätten Schwierigkeiten, die Hotelzimmer ohne die Boardrooms so gut zu verkaufen.» Der Radisson District Director Switzerland, Austria & Italy, wägt bei jedem Um- und Neubau ab, ob Boardrooms Sinn machen. «Ein Boardroom ist heute bei jeder Renovation ein Thema.» Oft gehe es dann um die Frage: Fitnessraum oder lieber Boardroom? Denn die Nachfrage nach kleinen, wertigen Sitzungsräumen habe klar zugenommen, konstatiert Twerenbold.

Andreas Stöckli kalkuliert fürs erste Jahr mit einer Boardroom-Auslastung von 50 Prozent, was einmal 2 Stunden pro Tag und Raum entspricht. Der Hotelmanager erwartet nicht, dass er mit den Boardrooms mehr verdienen wird als mit den Hotelzimmern, aber er hofft, dass die Rendite nach der Startphase ungefähr gleich ist.

Andreas Stöckli
dasbild.ch